

Festägliche Predigt
So folgenden Tag darauf als den 5. Augusti
Vor
Ihro Römisch=Kayserlich=Königl.
Catholischen

Majestäten /

Und
Beeder Allerdurchleuchtigsten Ertz=
Hertzoginnen

ELISABETHA

und

MAGDALENA,

In
Unterthänigster Aufwartung Kayserlichen
Hofstatt und Hoher Adelschafft auß
Steयरmarckt.

Vorgetragen
R. P. Marianus Winger, des Heil. Bened. Ordens
in dem Frey und Exempten Stüfft S. Lam=
brecht Profess. & c.

Steयर / Gedruckt bey Joseph Grunenwald / 1772

Si exaltatus fuero, omnia traham ad me
ipsum. Joann. 12.

Wann ich werde erhöhet werden / werde
ich alles an mich ziehen.

Bekenne unverzüglich die Wahrheit / daß / wann mir
einmahl auf gegenwärtiger Cantzel zu erscheinen
schwer und hart gefallen / so geschicht es vor dises=
mahl: Zum Trost der Welt befinde ich mich ver=
bunden zu reden / verhoffe auch solches mit nöthi=
gen Beystand Göttlicher Gnad zu richten / sihe
aber selbst mit Schmerz=vollen Gemüth gar wohl vor / bey den
vorhabenden Trost unumbgänglich zu seyn / daß nicht einiger ein=
mahl getragener allgemeiner Schmetzen in etwas erneueret wer=
de: Gedult / nachfolgender Trost wird hoffentlich alles versüssen:
Und obschon von allgemeiner Römischer Catholischer Kirchen
das Fest der Creutz=Erhöhung vor heunt nicht begangen / stehet
es doch bey mir ausser allen Zweiffel / es werde solches in gegen=
wärtigen Marianischen Gnaden=Hauß MARIA-Zell an heunti=
gen Tag von allen höchst=eyfferigist celebriret. Wiederhole dem=
nach meinen gemachten Cantzel=Spruch: Si exaltatus fuero, o=
mnia traham ad me ipsum: Wann ich werde erhöhet werden /
werde ich alles an mich ziehen. Wo solle dise Erhöhung gesche=
hen? Lasse die Wort Christi von Joanne seinen Geliebten erklä=
ren: Hoc autem dicebat significans qua morte esset moriturus:

An

An dem Creutz solle dise Erhöhung geschehen / weilen er dises von der Arth seines Todts geredet hat. Was solte mehr zu Ehren des Creutz gesaget werden / weder daß / auf selben so gar der Allerhöchste Gott / jener ewig herrschende König den Thron seiner Herrlichkeit besteigen wollen: *Proprié dicitur exaltari, quando Rex coronatur, & sceptrum ponitur in manu ejus*: Damahlen ist Christus eigenthumlich erhöhet worden / sagt von disem Hugo der gelehrte Cardinal, da er als ein König gecrönet / und Ihme der Reichs=Stab in die Hand gegeben worden: dises ist am Creutz geschehen / auf den Creutz dann hat so gar GOtt seine Hochheit gesuchet: *ô admirabilis potentia Crucis*, befinde ich mich schon bezwungen mit Leone den grossen Heil. Römischen Kirchen=Haupt aufzurufen: O wunderbahrliche Krafft und Macht des Creutzes: *Quia Crux tua omnium fons benedictionum, omnium est causa gratiarum, perquam credentibus datur virtus de infirmitate, gloria de opprobrio, vita de morte*: Kein Holtz ware bey allen Welt=Völckern mehrers verachtet / verhaßt / verworffen / und angefeindet / als das Creutz=Holtz / wer an disen sturbe / der blibe bey jedermann verfluchet und vermaledeyet; *Maledictus omnis qui pendet in ligno*. Kaum ist der eingemenschte Sohn GOttes an dem Creutz=Holtz gestorben / kaum hat er Ihm das Creutz vor seinen Todt erwählet / da ist auf einmahl auf ewig alle Schmach und Schand von dem Creutz hinweg gewichen / da hat sich sein Vermaledeyung in eine Benedeyung / *fons benedictionum*, sein Verwerfung in ein Erhöhung *gloria de opprobrijs*, alle vorige Peyn und Marter in süsseste Freud und Ergötzlichkeit verwandelt / *vita de morte*. A locis infamibus suppliciorum Crux transitum fecit ad frontem Imperatorum. Will die Glory und Herzlichkeit des Creutzes durch dises auf das beste entworffen haben das grosse unvergleichliche Kirchen=Liecht der Heil. Augustinus: Von der unehrlichen Gerichts=Statt ist nunmehr das Creutz=Zeichen auf die Stirn deren Kaysern gesetzt worden: Aller Orth muß das Creutz=Zeichen bey uns Römisch=Catholischen Christen hervor scheinen / dem Heil=Creutz zu Ehren werden herrliche Kirchen auferbauet / Altär gewidmet / Clöster gestiftet / Hochlöbliche Bruderschafften aufgerichtet / das Creutztragen die Prälaten und Bischöff an dem

Haß / die Ertz=Bischöff und Cardinalen setzen das Creutz in ihre Schild und Wappen=Bilder / dreyfach führen das Creutz in ihren Stäben die Römische Pabsten / die König und Kayser setzen das Creutz in ihre Cron und Scepter / die vornehmste Ritter=Orden oder Creutz=Stände prangen mit dem Zeichen des Creutzes: die Maltheser oder Joannitter mit einen weissen / die Ritter von Florenz und Pisa mit einem rothen / die Ritter von Turin S. Mauriti und Lazari mit einem grünen Creutz, die Ritter von Heiligen Geist mit einen silbernen /die Ritter S. Andree, wie auch die Ritter de amore proximi, von der Lieb des Nächstens genannt / welchen herrlichen Orden die nunmehr Regierende Römische Kayserin ELISABETHA 1708. kurtz vor Ihrer Abreiß auß Wienn in Spanien / gestiftet / die prangen mit einen guldenen Creutz: Pranget nicht auch das Hochadeliche Frauen=Zimmer / die Stern Creutz=Ordens Frauen genannt / mit dem Creutz; welchen hochansehnlichen Orden 1668. die dazumahl Regierende Römische Kayserin Eleonora gestiftet / würdigste Stieff=Mutter Lepoldi des Ersten grossen frommen / ja heiligen Kaysers / mildreichster Gedächtnus / weilen bey damahliger Abbrennung der neuen Burg / ein guldenes Creutz worinnen ein Stücklein von dem Heil. Creutz Christi eingefast ware / mitten unter den abfressenden Feuers=Flammen unverletzt verbliben: ô admirabilis potentia Crncis: O wunderbahrliche Krafft und Macht des Creutzes! Erfahren hat solche der streitende Kayser Constantinus Magnus, wo ihm das Creutz=Zeichen Christi zum höchsten Trost mit disen Worten erschienen: In hoc signo vinces: In disen Zeichen wirst du überwinden. Erfahren hat solche Krafft zu höchster Süßigkeit seiner Seelen / der von aller Welt geliebte / fromme / ja zu sagen auch Heil. Römische Kayser Ferdinandus II.; Und warumben sollich ihm nicht heilig sagen / vor welchen ihm so gar der Türckische Sultan gehalten: sprechend: Ferdinandus sanctus est, Deus cum illo est, & pro illo pugnat. Ferdinandus ist heilig /Gott ist mit ihm / und streitet vor ihm: Diser Gott=seelige heilige Kayser hat die Krafft des Creutzes erfahren / da er bettend vor seinen Crucifix dise Trost=volle Göttliche Wort von seinen gecreutzigten Heyland Christo Jesu vernommen: Ferdinande non te deseram; Ferdinande ich werd dich nicht verlassen.

Gröstes

Größtes Verlangen ha bich längstens getragen dises wunderthä= tige Crucifix zu sehen / und da ich unlängstens beglücktet worden solches kniefällig zu veneriren / so bekenne ich aufrichtig die Wahr= heit daß ich einzigen und allein in der still mit disen Gedancken be= leget worden: CAROLE non te deseram. CAROLE ich werd dich nicht verlassen: Freylich nicht: Ihro Kayserliche Königliche Catholische Römische Majestät CAROLUS der VI. haben ja die Krafft und Macht des Creutzes erfahren / wo sie ihre gante Kay= serlich Armee unter Anvertraung des gecreutzigten Heylands wider den Erb Feind der Christenheit außlauffen lassen / und jeder Zeit zu allen Welt=Gedencken glückseeligist wider ihn gesiget: Wann gleichich von disem geschwigen hätte / thäte doch zum ewi= gen Angedencken der heutige beglückte Tag solches verrathen / auch die dem Feinde abgenommene so herrliche Sieg=Zeichen / mit welchen dises Heil. GOtts=Hauß ist gnädigist beehret worden. Erfahren hat Ihro Majestät die Krafft und Macht des Creutzes / aber wann und wo ? CeLLIs Marle VIrgINIs prIDie trInI= tats: Weiset es die Kayserliche eigenhändige Versicherungs= Schrift / welche in dem dazumahl von Ihro Majestät ELISABE= THA der grossen Kayserin mit zartester Andacht MARLE der Mutter GOTTes aufgeopfferten kostbaren guldenen Hertzen / ein= geschlossen zu sehen: Kaum hat es Ihro Majestät allergnädigist beliebt sich zu verbinden in disem Marianischen Gnaden=Hauß auf dem Hoch=Altar den gecreutzigten Heyland in Silber zu erhöhen / welche Glorwürdigste Erhöhung nunmehr würrklich vollkom= mentlich geschehen (wohl ein Kayserliches alle andere übersteigen= des Werck) auf daß durch die kräftige Vorbitt der unter dem Creutz Mannhaft stehenden Jungfräulich=Göttlichen Mutter MARIE der so lang erwünschte Seegen einmahl von Himmel herab thauete: Und sehe man / ô admirabilis Potentia Crucis! die wunderbarliche Krafft und Macht des Creutzes / in kurtz verstri= chener Zeit / hat man alsobald vermercket / das erlanget / was man von Hertzen verlanget / zum höchsten Trost beeder Allerhöchsten Majestäten / zu unbeschreiblicher Freude und Vergnügung aller Kayserlicher Erbländer; Grosse Krafft und Macht des Creutzes: Aber / Si exaltatus fuero, omnia traham ad me ipsum: Hatte es

sein

sein Göttliches Verbleiben / Wann ich werde erhöht werde /
wird ich alles auf mich ziehen: Traxisti omnia, rede ich mit dem an-
gezogenen Kirchen=Haupt Leone dem Grossen: An das Creutz
erhöchter Heyland Traxisti omnia: Freylich hast alles zu dir ge-
zogen: Alles / will dises Alles nicht nennen / will nur solches zum
Schein in einen Sinnbild entworffen haben / welches Carolus Ran-
catus der berühmte Sinnmahler dem fruhe=zeitigen Trauer=vollen
Hintritt Caroli Balthasaris des einzigen Reichs=Erben Philippi
IV. König in Spanien gestellet: Carolus die einzige Hoffnung
Hesperiae, der Trost aller Unterthanen Spanischer Herrschafft /
das Hertz Philippi und Annæ seiner Königlichen Eltern / das
Grundvest / auf welches das gantze Königreich ihre Glückseligkeit
gebaut / liget von dem Todt zu Boden geworffen / und ist diese
holdseelige kaum das Tag=Liecht ansehende Hönigs=Blum von di-
sen grausamen Schnitter abgemähet worden: Welcher unverhoff-
te Todt=Fall alles in Trauer / ja das gantze Königreich Spanien
in grösten Schmerzen gestürzt hat: Solchen zu entwerffen / hat
Carolus Rancatus die mit duncklen Nacht=Wolcken verdeckte Son-
ne gemahlen mit diser Beyschrift: Trahit omnes in luctum:
Gleichwie durch Verfinsterung der Sonnen / alle Geschöpf ein
wehemüthiges Leyden erzeugen / also findet das gantze Königreich
die gröste Ursach / alle bißhero gehabte Freud in unversehnliche
Traurigkeit zu verkehren / alldieweilen Carolus dessen einziger
Erb / gestorben ist: Ich verlasse das Schmerz=volle Sinnbild /
wende mich zu den an das Creutz erhöhten Heyland: Quia traxi-
sti omnia, weilen du alles gezogen hast / trahit omnes in luctum,
ist auch alles voller Leyd. Aber gnug von Leyd / ich schreite zur
künfftiger Freud: Freylich ware auch die verwittibte Mutter in der
Stadt Nainvoller Trauer und Leyde aber noch grösser ware die
nachfolgende Freud: Es sturbe ihr einziger Sohn / die Auffent=
halt ihres Lebens / der einzige Trost ihres Mütterlichen Hertzens /
der Stab ihres Alters / das einzige Grundvest ihrer Hoffnung /
und wurde zu der Stadt hinauß nach dem Grab getragen: Aber
beschreibe mir einer die Freud / der es vermag / dises Mütterlichen
Hertzens / da sich der Eingemenschte GOtt über ihre tausendfälti-
ge vergossene bittere Zäher erbarmet / das erstorbene allerliebste

Kind

Kind von Todt zum Leben erwecket / und ihr widerumb zugestellet
hat. Gütigster Heyland JEsu Christe! Ich verlang allhier kein
solches / alle Kräfte der Natur übersteigendes Miracul / daß du
jenes alles / was du zu dir gezogen / von Todt zum Leben erweckest /
lasse man nur disen Allerliebsten allen / alles / dem Himmel; Bey
diser Evangelischen Mutter scheinetes nöthig / dann erat enim
vidua, Laut der Göttlichen Wort / sie ware ein Wittib / schon bey
Jahren und zum Kinder=tragen ein unfähiges Frauenbild: Je=
ne betrübte Allernädigste Mutter aber; von welcher ich will ge=
redet haben / ist kein Wittib / ist nicht alt / ist demnach nicht nöthig /
jenes was genommen / widerumb zu zustellen / sondern nur mit ei=
nem anderen / doch gleichen zu ersetzen: Nur ertheile Gütigster
GOtt abermal deinen Göttlichen Seegen / und es wird alles Trau=
ren und Leyd erwünschlichist werwechslet werden in weit grössere
Freud: Ich meiner Seits zweiffle gantz und gar nicht daran:
trage nach meiner Einfaltigkeit lauter glückseelige Gedancken: er=
wünschte Anzeigen. Verrathe meine Gedancken: Ich gedencke
auf das anjetzo lauffende Jahr=Hundert so über tausend das siben=
de ist: Die sibende befinde ich ein höchst beglückte Zahl zu seyn /
von denen alten Rabinern und Hebræischen Dolmetschen ist solche
in hoher æstimation und grossen Werth jederzeit gestanden / also
daß sie jene numerum dirmum; ein Göttliche Zahl genennet / wie Phi=
lo bezeuget: So hat auch die Göttliche Majestät selbst aus al=
len Zahlen den Sibener Ihr am meisten belieben lassen: Comple=
vit Deus opus suum die septimo; GOtt vollendete sein Werck
den sibenden Tag; Benedixit diei septimo: GOtt seegnete den
sibenden Tag: In dem Tabernacul müsten Tag und Nacht sibende
Lampen brinnen: das erwünschte Oel=Zweig hat am sibenden
Tag die Tauben Noë in die Archen gebracht: Zweymahl sibende
Jahr hat mit Freuden=vollen Gemüth Jacob umb die schöne Ra=
chel gedienet: Sibende Heil. Sacramenta hat Christo beliebt ein=
zustellen: GOtt dem Heil. Geist sibende seiner Göttlichen Gnaden
uns zuertheilen: 4000. Menschen wurden von dem Gütigsten Hey=
land mit sibenden Broden gespeiset: Petro wurde von Ihme befoh=
len / seinen Nächsten nicht sibendmal allein sondern sibensiben=
zigmahl zu verzeyhen: Umb sibende Uhr hat Christus des Königs

Sohn

Sohn von Fieber entlediget: Siben Wort hat er am Stammen
des Creutz geredet: Siben Stund zwischen Himmel und Erde
hangend gelitten: Geheimnuß=volle Zahl die sibende in Göttli=
cher Schrifft. Befrage ich mich umb die sibende Zahl bey den
Mayländischen Kirchen=Haupt den Heil. Ambrosio, ertheilet er
mir die Antwort: Septimus numerus beatorum requiem; ubi
nemo amplius moritur, declarat: Die sibende Zahl bedeutet die
ewige Ruhe der Seeligen / allwo niemand mehr stirbt: gar recht
mein Heil. Vatter / anjetzo verstehe ich das Geheimnuß / warum=
ben Enoch nicht gestorben / sondern in der Ruhe des Paradyß
verbleibet / Non amplius visus est, quia tulit eum Dominus: Er
ware nach Adam der sibende Mensch: Glückseelige Zahl umb die
sibende Zahl! welche ja auch unseren beeden glorwürdigist Regie=
renden Kayserlichen Majestäten glückseeligist gefallen ist: Von si=
benhundert achte in welchem Jahr die Freuden=volle Vermählung
durch Procuracion des damahlig glückseeligist Regierenden Römi=
schen Kayzers JOSEPHI des Ersten / zwischen unseren nunmehr
glorwürdigsten Monarchen CAROLUM, und unser dermahlig
Allernädigsten Kayserin ELISABETHAM geschehen: biß 715.
zehle ich das sibende Jahr in welchem der so lang verlangte See=
gen von dem Himmel gefallen / obwohlen die allgemeine Freude
nach glückseeltgist abgeloffener Gntbindung in dem achten als nu=
mero perfectionis seine Vollkommenheit genommen hat: Lasse der
achten Zahl ihre von allen vermeinte Vollkommenheit / ich schweige
darvon / weilen was schmerzliches hanget daran: halte mich bey
der sibenden. Von dem geseegneten Jahr 715. biß auf jetzt lauf=
fendes Jahr 722. befindet sich abermahl das sibende Jahr / und
soll dises vom Himmel kein geseegnetes Jahr seyn? Himmel! du
bist disen Allerdurchleuchtigsten Ertz=Hertzoglichen Hauß Oester=
reich sonderlich verbunden! Kleine Gedult: ich verfüge mich in die
Göttliche Schrifft: Alldort finde ich / wie Sara die liebste Ehe=
Gemahlin Abrahams sich in der stillunter der Hauß=Thür gestellt /
dem Gespräch zwischen ihren Ehe=Herrn / und denen drey ihme be=
suchenden verstellten Himmels=Gästen abgewartet: und da sie das
ge=

gemachte Versprechen vernommen / Abraham wurde über ein Jahr
umb dise Zeit auß Sara seiner Ehegemahlin einen Sohn überkom=
men / in welchen alle Völcker sollen geseegnet werden / da wurde sie
zu einem heimblichen Gelächter bewogen / in Bedencken / anjetzo in
unserem hohen Alter / wo ich 90. / mein Abraham 100. Jahr zeh=
len / wird ein lustige Geburt zu hoffen seyn: aber sie wurde bestraf=
fet mit Vermelden: solle dann dem HErrn etwas zu schwär seyn?
Dises auß Göttlicher Schrifft: Anjetzo befinde ich mich wider=
umb in meinen Gedancken; weil ich vernommen / was vor sorgfäl=
tiges auch vor künfftige Zeiten gemacht wurd / in Fall Austria
das Allerdurchleuchtigste Hauß Oestereich ohne Männlicher
Nachfolg verbleiben thäte / da gedenckete ich bey mir / ob das so
schöne Wort AUSTRIA nicht zugleich was glückseeliges in sich
verschliessen solle: in ersten Augenblick zeigte sich schon was glück=
seeliges / nemblich die beglückte sibende Zahl: AUSTRIA, wie
dann auch dessen allerhöchstes Haupt CAROLUS zehlen nicht
mehr nicht weniger dann siblen Buchstaben: und weilen ich gar
wohl wuste / auß denen Buchstaben wenig zu nennen / es sey dann
sie werden zu Wort gemacht; da funde ich mit Freuden=vollen Ge=
müth die vergnüglichste Vollkommenheit; dann durch wenige Ver=
setzung diser siblen Buchstaben erfolget klar: AUSTRIA, UTI
SARA: Gleichwie Sara der angezogenen Schriffts=Begebenheit
gemäß: Abraham und Sara seynd von Himmel in ihren hohen
Alter mit Männlicher Nachfolge geseegnet worden / wer will zweiff=
len / daß nicht unsere Allernädigste Majestäten CAROLUS und
ELISABETHA in ihren besten Jahren sollen beglücket werden/
und zwar mit Hoffnung in disem als abermahl beglückten siblen=
den Jahr: Himmel / wie ich schon geruffen / du bist disem Aller=
durchleuchtigsten Hauß sonderlich verbunden? Ach! gebe meinen
auf dises lauffende Jahr gemachten=Hertzens Wunsch seine Voll=
kommenheit: eCCe aVstrla Vtl sara slbl rIDebIt In par=
tVM. Meinen Hertzens=Wunsch hab ich gemacht: Wende mich
anjetzo zu dir grosse Gnaden=Fau Unbefleckte Jungfräulich=Gött=
liche Muttero MARIA; Sihe beede Allernachste Majestaten se=

tzen

tzen einzig und allein Ihr Kindliches Vertrauen zu dir / mildreicheste barmhertzigste Mutter; wohl wissend daß dein Mütterliche Vorbitt allmögend seye bey dem Allerhöchsten GOtt: Cor Dei in manu tua est, quocunque volueris inclinabis illud: Du hast das Göttliche Hertz deines allerliebsten Kinds / und gecreutzigten Heylands Christi Jesu in deinen Mütterlichen Händen / du kanst es nach deinem Belieben wenden / wie du willst / an disen zweifflet niemand daran / sihe gnädigst an das inbrünstige Seufftzen und Verlangen eines so grossen Sohns / so grosser / frommer / heiliger Kayserlichen Eltern und Vor=Eltern Ferdinandi, Leopoldi, Eleonora, Magdalenæ, ach mildreicheste / heilige Gedächtnuß! die dich allhier in deinem Gnaden=Thron MARIA Zell so oft und vilmahl kindlich besuchet / so reichlichst beschencket / und nunmehr unfehlbar dich im Himmel in alle Ewigkeit loben und preysen: Sihe gnädigst an das Verlangen deines so getreuen Kaysers CARL, der sich vor deinen Clienten mit Leib und Seel schriftlich so demüthigst zu allen Welt=Exempel unterworfen hat: Sihe an deine sonderlichste Freundin ELISABETH, die dich kindlich zu verehren Dir Ihr Hertz anvertrauet hat: Sihe gnädig an das ohne Unterlaß fortgehende eyffrigist anhaltende Bitten und Betten aller getreuesten Unterthanen: Exurge MARIA! Mache dich abermahl auf ô MARIA! über das Zellerische Gebürg / besuche widerumb und begrüße unsere Allergnädigste doch betrübte Römische Kayserin ELISABETH, damit Sie Dir mit gröster Freud / wie einmahl die von Dir besuchte und begrüßte Elisabeth dein Freundin in Wahrheit antworten könne: Eccè enim ut facta est vox salutationis tuæ in auribus meis, exultavit in gaudio infans in utero meo: Sihe ô MARIA! so bald die Stimme deines Gruß in meinen Ohren erschallen / da ist aufgesprungen mit Freuden das Kind in meinen Mütterlichen Leib: O grosse Gnaden=Mutter! CaroLo eX eLlizabetha hæreDeM eXora: Das verschaffe nur noch in disem Jahr=Lauff: Seye Consolatrix afflictorum, ein erwünschte Trösterin aller Betrübten / und wird alles Trauren und Leyd verwandelt werden in weit grössere Freud: Aber was vermerck ich / ich hab in meiner
gemach=

gemachten Supplication einen mercklichen Fähler begangen / Caro-
lo ex Elisabetha hære Dem exora: Es manglet noch an
einer eintzigen Zahl: Ich hab gefählet: Will aber dises Fählers
halber willig und gern von aller Welt bestraffet werden wann nur
von dir ô MARIA meine unvollkommene demüthige Supplic
mit dem einigen Gnaden=vollen Wörtlein / mit
welchem du ein Mutter Gottes worden/
bezeichnet wird. flat,
es geschehe.